



Rezession im Jahr 2020?

Bereits vor einem Jahr warnten wir, dass mit dem Eintritt von Lilith und Saturn ins Steinbock-Zeichen – was mit der Wintersonnenwende 2017 der Fall war – sich an der Börse eine veränderte Stimmung einstellen könnte: *«Mit dem Eintritt von Lilith und Saturn ins Steinbock-Zeichen, wo sich bereits Pluto befindet, empfiehlt es sich jedenfalls, im Bereich finanzieller Absicherung besondere Vorsicht walten zu lassen, indem man davon ausgeht, dass die rosigen Zeiten mit den in die Höhe schnellenden Aktienkursen sehr plötzlich einer unerwarteten und ganz anders gearteten Kulisse Platz machen könnten.»*¹

In der Februar-Nummer 2018 von ASTROLOGIE HEUTE erinnerten wir daran, dass bei den europäischen Indizes SMI und DAX die Kurse im Jahre 2017 zwar um 13 % gestiegen waren, der Ausblick sich jedoch eintrübt, sodass es *«jetzt schon zu einem unerwarteten substanzialen Rückgang der Kurse kommen»* kann, womit die Gefahr besteht, dass man nicht rechtzeitig aussteigen kann. *«Dann kann der Verzicht auf weitere 13 % Zuwachs ein kleines Opfer sein im Vergleich zum Verlust, der droht, wenn Wertpapierverkäufe nicht mehr rechtzeitig ausgeführt werden können.»*² So weit kam es zwar bisher noch nicht, aber der SMI ist seit seinem Höchstkurs im Januar 2018 auf 9600 bis heute (21. November) auf 8750 zurückgegangen, ein Minus von 8,6 %. (Zur Erinnerung: der Wert des SMI liegt dabei immer noch um 2,2 % unter jenem vor drei Jahren.) Beim DAX ist der Rückgang sogar noch stärker. Das Höchst wurde im Januar 2018 auf knapp 13600 erreicht, während der Index heute unter 11070 zu liegen kommt, ein Rückgang von satten 19%! (Im Vergleich zum Wert vor drei Jahren bloss ein mickriges Plus von 1 %.)

Zufrieden können wir feststellen, dass sich mit unseren Empfehlungen einige Verluste vermeiden liessen. Der Vorteil, der mit der Beobachtung der as-

trologischen Zyklen einhergeht, liegt ja darin, dass diese klare Eckwerte vermitteln, wann ein Zyklus kippen und zu Ende gehen kann. So sprechen wir aufgrund der kommenden Saturn/Pluto-Konjunktion seit Jahren davon, dass im Jahre 2020 aller Voraussicht nach mit einem Crash und einer Rezession zu rechnen ist, da rückblickend auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts zum Zeitpunkt der alle 33–37 Jahre stattfindenden Saturn/Pluto-Konjunktionen die Aktienbewertungen (Kurs-Gewinn-Verhältnis) einen Tiefpunkt erreichten.

Auch andere warnen

Ganz alleine sind wir mit unseren Warnungen jedoch nicht. In der letzten Nummer von ASTROLOGIE HEUTE (Okt./Nov. 2018) freuten wir uns, mitteilen zu können, dass der bekannte amerikanische Ökonom Nouriel Roubini, der weit im Voraus vor der letzten grossen Finanzkrise von 2008 warnte, für 2020 – aus einer ganzen Reihe von

“ So sprechen wir aufgrund der kommenden Saturn/Pluto-Konjunktion seit Jahren davon, dass im Jahre 2020 aller Voraussicht nach mit einem Crash und einer Rezession zu rechnen ist ”

Gründen – ebenfalls eine neue Wirtschaftskrise voraussagt, auf welche eine globale Rezession folgen soll. Inzwischen können wir weiter vermelden, dass nicht nur Roubini dieser Ansicht ist, sondern auch der ehemalige FED-Chef Ben Bernanke. Eine Umfrage, die zwischen 28. August und 17. September von der National Association for Business Economics (NABE) bei 51 amerikanischen Ökonomen durchgeführt wurde, zeigt sogar, dass eine Mehrzahl der Befragten bis spätestens Ende 2020 eine Rezession erwartet. 10 % sind der

Meinung, diese starte bereits im Jahre 2019, 56 % sie beginne 2020, während 33 % einen solchen Wirtschaftsrückgang auf 2021 oder später ansetzen. 41 % der Ökonomen schreiben den zu erwartenden Rückgang einer aus dem Ruder geratenen Handelspolitik zu, während 18 % steigende Zinsen dafür verantwortlich machen. Weitere 18 % der Befragten gehen davon aus, dass eine hohe Volatilität bzw. ein erheblicher Rücksetzer am Aktienmarkt die Konjunkturlaute auslösen könnte.

Roubinis Gründe für eine Rezession

Für Roubini gibt es gemäss einem im THE GUARDIAN erschienenen Artikel vom 13. September 2018³ aber ganze zehn Gründe für eine Rezession im Jahre 2020:

- 1) Der steuerliche Anreiz, der zurzeit das Wachstum der US-Wirtschaft auf über 2 % treibt, fällt bis 2020 aus.
- 2) Weil der steuerliche Anreiz schlecht getimt ist, sich die US-Wirtschaft überhitzt und die Inflation steigt, wird das FED die Zinsen bis 2020 auf 3,5 % heraufsetzen, was die kurz- und langfristigen Zinsen in die Höhe treibt.
- 3) Der Handelskrieg der Trump-Administration mit China, Europa und anderen wird eskalieren, was zu einem langsameren Wachstum und einer höheren Inflation führt.
- 4) Investitionen und Wirtschaftswachstum werden durch Beschränkung der Immigration durch die Trump-Administration entmutigt. Dies betrifft insbesondere das Wachstum der grünen Wirtschaft.
- 5) Das Wachstum im Rest der Welt schwächt sich ab, umso mehr, als viel Energie in den Kampf gegen den US-Protektionismus geht. Insbesondere China muss sein Wachstum beschränken, und die fragilen Emerging Markets leiden unter dem US-Protektionismus und der mit dem hoch-

zinsigen US-Markt stattfindenden Konkurrenz um Kapital.

- 6) Auch Europa erlebt im Zusammenhang mit Geldverknappung und Handelsbarrieren ein langsames Wachstum. Zusätzlich entwickelt sich die Schuldendynamik mit populistischen Strömungen in Ländern wie Italien negativ. Im Extremfall könnte ein globaler Rückgang auch dazu führen, dass Italien ebenso wie andere Länder aus der Eurozone austreten.
- 7) Die amerikanischen wie auch die globalen Aktienmärkte sind überbewertet. In den USA bewegt sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis auf einem Niveau, welches 50 % über dem historischen Mittelwert liegt. Auch festverzinsliche Anleihen werden in Anbetracht der vorherrschenden tiefen Zinsen zu exzessiven Preisen gehandelt. Dies gilt ebenfalls für Anleihen mit schlechter Bewertung (BBB oder tiefer). Zusätzlich werden Immobilien für geschäftliche und private Zwecke in vielen Teilen der Welt zu überrissenen Preisen gehandelt. Solche Anlageobjekte dürften bereits 2019 einen empfindlichen Preisrückgang erfahren.
- 8) Sobald eine Korrektur stattfindet, steigt die Gefahr von Illiquidität und Zwangsverkäufen. Es kommt zu «Flash Crashes». Die Wirtschaften sich entwickelnder Länder und der Finanzsektor der Industriestaaten mit starken Dollarverbindlichkeiten werden keinen Zugang mehr zum FED als «Lender of last resort» finden. Damit fallen viele Instrumente weg, die während der letzten Krise Linderung brachten.
- 9) Trump war mit seinen Angriffen gegen das FED immer sehr schnell zur Hand, sogar als das Wirtschaftswachstum 4 % betrug. Man kann bloss raten, wie er sich im Wahljahr 2020 verhalten wird, wenn das Wachstum auf 1 % zurückgefallen ist und die Arbeitslosigkeit zunimmt. Die Verlockung, das Land in aussenpolitische Krisen zu stürzen und militärische Interventionen zu wagen, könnte gross sein. Dabei besteht die Gefahr, dass er sich gegen den Iran wendet. Eine globale Rezession würde durch ein kriegerisches Szenario noch schmerzhafter.

- 10) Geht durch Auslösung verschiedener oben definierter Faktoren ein Sturm los, wird es an Instrumenten fehlen, um die Krise lösen zu können.

Starkes Schuldenwachstum birgt Risiko weiterer Finanzkrise

Seit zehn Jahren wächst das Kreditvolumen weltweit wesentlich schneller als die Wirtschaft. So stehen trotz den Lektionen, die man aus der letzten Finanzkrise hätte lernen können, Staaten, Firmen und Privathaushalte heute viel tiefer in der Kreide als 2007 – im Boomjahr vor dem grossen Absturz. Letztes Jahr erreichten die weltweiten Schulden einen Betrag von 177 Tausend Milliarden Dollar, über 50 % mehr als 2007 (113 Tausend Milliarden Dollar). Im Verhältnis zur globalen Wirtschaftsleistung (BIP) betragen die Schulden vor zehn Jahren 210 %, inzwischen aber 244 %. Der grösste Zuwachs findet dabei in China (von 5 Tausend auf 32 Tausend Milliarden Dollar) und in den USA (von 33 Tausend auf 49 Tausend Milliarden Dollar) statt.

Bedenklich ist dabei auch, dass die Firmenkredite, die aufgenommen wurden, vor allem dafür Verwendung fanden, Aktien zurückzukaufen und deren Kurse damit in die Höhe zu jagen oder Dividenden auszuzahlen. Dies geht so weit, dass US-Firmen seit 2014 mehr Geld ausgaben, als sie mit ihrer betrieblichen Tätigkeit einnahmen. Dabei befinden sich die Gläubiger häufig in einer gefährlichen Situation. Auf der verzweifelten Suche nach Rendite investieren sie in immer riskantere Anleihen mit schlechter Bonität, wobei die Risikoaufschläge, die die Firmen dafür bezahlen

müssen, im Vergleich zur Zeit vor der grossen Finanzkrise stark gesunken sind. Dabei zeigt sich, dass im Jahre 2007 nur ein Viertel aller US-Investment-Grade-Anleihen ein BBB-Rating aufwiesen. Dieser Wert hat sich bis Mitte 2018 jedoch auf 50 % verdoppelt. Sollten bei einer nächsten konjunkturellen Eintrübung die Ratingagenturen dazu übergehen müssen, diese Anleihen bonitätsmässig tiefer einzustufen, dürften viele davon gleichzeitig auf den Markt kommen, weil zum Beispiel Pensionskassen Ramschanleihen mit tieferer Bonität nicht in ihren Büchern haben dürfen. Dann entsteht eine Situation, in welcher zum gleichen Zeitpunkt alle zum Ausgang rennen und wegen Überangebot die Anleihenpreise ins Bodenlose stürzen.

Dies sind einige weitere Gefahren, die im Falle einer konjunkturellen Eintrübung lauern. Wer die Situation durchschaut, tut deshalb das Gleiche, was er vorteilhafterweise schon 2018 getan hat: sich von zweifelhaften Anleihen befreien und den Aktienbestand stark reduzieren. ■

Fussnoten

¹ *Astrologie Heute* Nr. 190, Dez. 2017 / Jan. 2018, S. 61.

² *Astrologie Heute* Nr. 191, Jan./Feb. 2018, S. 61.

³ Nouriel Roubini und Brunello Rosa, «We are due a recession in 2020 – and we will lack the tools to fight it», in: *The Guardian*, 13. Sept. 2018.

Anlegerinnen und Anleger, die sich laufend und umfassend über das Börsengeschehen aus astrologisch-zyklischer Sicht informieren möchten, empfehlen wir den monatlich auf Deutsch erscheinenden Börsenbrief von Raymond A. Meriman «MMA Cycles Report: Aktien- und Rohstoffmärkte», der im E-Mail-Abonnement bezogen werden kann (Infos und Bestellung siehe www.mma-europe.ch).



Die Altersprogression

Band 5

In diesem Band finden Sie alles Wichtige: Systematische Einführung in die Thematik, AP in allen Häusern und Zeichen, Check-Liste, farbige Horoskop-Grafiken usw. **Anhand des AP** erkennt man sofort in welcher Lebenssituation sich jemand aktuell befindet – und zwar inkl. Problematik und Lösung. Deshalb ist der AP einer der wichtigsten Kapitel in der Astrologie und somit der 1. Deutungsschritt.

www.mawe-verlag.com